

# Ottendorfer Zeitung

Bezugs-Preis:  
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.  
Einzeln Nummer 10 Pfg.  
Erscheint Dienstag, Donnerstag und  
Sonabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
15 Pfg. Reklamen die einspaltige Zeile  
oder deren Raum 30 Pfg.  
Bei belangreichen Aufsätzen u. Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Röhle, Groß-Okrilla.

Nummer 77

Freitag den 30. Juni 1916

15. Jahrgang

## Umtlicher Teil. Bekanntmachung.

Montag, den 3. Juli d. J. von 8-12 Uhr findet für den hiesigen Ort die Verteilung der Kleie und des Geflügelfutters statt. Verteilungsort: Bahnhof Ottendorf. Besitzer, welche Kleie und Geflügel besitzen, haben bis Sonnabend mittag Zeitel im Gemeindeamt abzuholen.

Ottendorf-Okrilla, am 27. Juni 1916.

Der Gemeindevorstand.

### Neuestes vom Tage.

Nur geringe Zuversicht in eine weitere erfolgreiche Verteidigung Verbund spricht nach dem Verluste von Thiamoot und der teilweisen Eroberung Fleury aus den jetzigen Artikeln der Pariser Morgenblätter. Derweil erwägt bereits den Fall der Festung, der, wie er in seiner „Victoire“ schreibt, der Moral Frankreichs und seiner Verbündeten einen harten Schlag versetzen würde. Denn Verbund sei mehr als eine mächtige Festung, Verbund sei das Sinnbild der Hartnäckigkeit und der heldenmütigen Widerstandskraft der französischen Nation. Von Fachkritikern äußert sich Oberst Roussel am pessimistischsten. Er meint, man könne gegenwärtig noch nicht die Bedeutung des von den Deutschen erzwungenen Vorteils abschätzen. Aber die Lage sei ernst denn nur ein schmales Gelände trenne die Hauptverteidigungslinie von dem Festungstern. Trotz der übermenschlichen Anstrengung der Verteidiger sei es den Angreifern gelungen sich neuer Stellungen zu bemächtigen. Die weit besser als die jetzt von den Franzosen besetzten seien.

Eine gewisse Unruhe hat sich bei uns hier und dort bemerkbar gemacht, weil es manchem nicht recht in den Kopf will, daß die Bukowina nahezu ganz geräumt wurde, und daß die Russen in Wolhynien nicht schnell genug wieder in ihre Ausgangsstellungen zurückgeworfen worden sind. Mit Unrecht werden solche Bedenken ausgesprochen. Zunächst liegt es natürlicherweise im Wesen des Mesentampjes unserer Zeit, daß die überaus weiten Verteidigungslinien der besetzten Stellungen nicht überall gegen Massenangriffe gehalten werden können. Hier handelt es sich um gewaltige Räume, deren vorübergehende Preisgabe gar keine entscheidende Rolle spielt. Die Hauptsache bleibt, daß der Feind seinen Zweck im großen nicht erreicht. Dieses aber ist geschehen.

Die „Alln. Volksztg.“ veröffentlicht ein Schreiben über ein siegreiches Gefecht unserer ostafrikanischen Schutztruppen bei Kondoa-Itangi über die Burenbrigade des Generals Vandewater am 9. bis 11. Mai 1916, wonach die äußerst erbitterten Kämpfe zur Eroberung der gesamten englischen Stellungen führten. Die Engländer zogen sich mit großer Schnelligkeit etwa 10 Kilometer nordwärts zurück, wo sie eiligt Verschanzungen anlegten. Unsere siegreichen Abteilungen konnten den zurückgehenden Gegner nicht verfolgen, weil ihnen die Pferde fehlten. Die Burenbrigade verlor in den dreitägigen heftigen Kämpfen 1200 Mann, wovon über die Hälfte tot am Platze blieben. Mehrere leichte Geschütze und Maschinengewehre wurden erbeutet.

Aus Berlin wird gemeldet: Die kriegsgerichtliche Hauptverhandlung im Prozeß gegen Karl Viebknecht hat am Mittwoch um 9 Uhr vormittags im Militärgerichtsgebäude in der Reptier Straße begonnen. Das Gericht ist besetzt mit einem Major als Vorsitzenden und zwei Kriegesrichtern, im Zivilberuf Rechtsanwälte, von denen einer die Verhandlung führt, seiner einem Hauptmann und einem Oberleutnant. Dem Angeklagten steht Rechts-

anwalt Brade-Braunschweig als von ihm gewählter Verteidiger zur Seite. Nach Aufruf der Zeugen und Dolmetscher, der Verteidigung der Richter und Feststellung der Personalien des Angeklagten wird die Anklageverlesung verlesen, die in der Hauptsache, wie bekannt, auf verführten Landesverrat, begangen im Felde, d. h. während des Kriegszustandes, und Widerstand gegen die Staatsgewalt lautet. Hierauf beantragte der Vertreter der Anklage während der gesamten Dauer der Sitzung, auch während der Verhandlung über diesen Antrag, die Öffentlichkeit auszuschließen. Der Angeklagte protestierte gegen den letzten Teil des Antrages. Nach § 285 der Militärstrafgerichtsordnung mußte jedoch die Verhandlung über die Ausschließung der Öffentlichkeit in nichtöffentlicher Sitzung stattfinden. Das Urteil lautete auf zwei Jahre sechs Monate drei Tage Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere wegen verführten Landesverrats, erzwungenem Ungehorsam und Widerstand gegen die Staatsgewalt. Gegen dieses Urteil steht Viebknecht das Rechtsmittel der Berufung zu.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 29. Juni 1916.

Welchen großen Einfluß die Heibelbeerernte in unserem Orte ausmacht, kann man daraus erkennen, das allein am Dienstag und Mittwoch auf dem hiesigen Personendepot gegen 25 Bentner Heibelbeeren nach auswärts zum Versand gebracht wurden.

In der am Dienstag stattgefundenen Gemeinderatsitzung wurde Herr Buchhalter Schäfer als Ersatzmann für Herrn Dr. Stolzenburg verpflichtet. Bei einer am 6. Juni stattgefundenen Revision sämtlicher Gemeindefassen wurde festgestellt, daß bei sämtlichen Fassen kein Grund zu Ausstellungen vorhanden war. Weiter wurde beschlossen, bei Freiwerden der hiesigen Schumannstelle diese von Militäranwärtern der mittleren Beamtenklasse und nicht von der niederen Beamtenklasse zu besetzen. Ein kleineres Baugesuch des Herrn Hermann Tamme wurde bedingungslos genehmigt. Auf Vorschlag des Sparfassenauschusses beschließt der Gemeinderat den Hypothekenzinssatz der in Kleinokrilla gelegenen Grundstücke ab 1. Juli von 4 1/2 auf 4 1/4 % zu erhöhen, da sich Kleinokrilla als außenstehende Gemeinde betrachtet und durch Beitrittserklärung der st. St. geplanten Verbandssparkasse in Lausa und Umgebung der hiesigen Sparkasse Einlagen entziehen wollte und auch die sonstigen Verhältnisse der hiesigen Gemeinde gegenüber nicht darnach sind, daß diese die bisher gewährte Vergünstigung (4 1/4 % Proz.) auch weiterhin gewährt wird. Mit 1. Juli tritt die neue Sparfassenordnung in Kraft; auch wird mit diesem Tage die schon seit langem beschlossene und infolge des Krieges und des dadurch bedingten Beamtenmangels bis jetzt zurückgestellte tägliche Vergütung eingeführt. Herrn Oberschutzmann Bösch wird infolge Krankheit eingetretener ungünstiger Familienverhältnisse wegen eine monatliche Beihilfe von 12,50 Mk. ab 1. Juli auf die Zeit der Fütterung gewährt. Ueber die Festsetzung der Lebens-

mittlepreife fand eine allgemeine Aussprache statt und wurde beschlossen, diese in der bisherigen Weise zu handhaben. Um die hier herrschende Kartoffelknappheit zu mildern, wurde ein Versuch an die Amtshauptmannschaft gerichtet, daß durch Zusatzbrotmarken ein Ausgleich geschaffen werden soll.

Durch das vorzeitige Einsammeln von wildwachsenden Beeren aller Art werden zum Schaden der Volksernährung große Werte vernichtet. Die königlichen Ministerien der Finanzen und des Innern haben daher das Einsammeln, insbesondere der Preisel-, Heidel-, Erdbeer- und Himbeeren in unreifem Zustande verboten und die Forstrevierverwaltungen sowie auch die Amtshauptmannschaften ermächtigt, die Zeitpunkte des Beginns der Ernte für die verschiedenen Beerenarten zu bestimmen. Dies ist durch eine Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt und der beteiligten Forstrevierverwaltungen vom 21. Juni 1916 geschehen und es ist darin der Beginn der Himbeerernte auf den 15. Juli 1916 und der Preiselbeerernte auf den 1. September 1916 festgesetzt worden. Es ist dringend wünschenswert, daß diese Zeitpunkte von der Bevölkerung strengstens eingehalten werden, da andernfalls zu befürchten ist, daß durch das vorzeitige Einsammeln große Mengen unreifer Beeren vernichtet und hierdurch der Volksernährung entzogen werden. Alle Eltern, Vormünder, Erzieher und Lehrer werden daher ihre Aufmerksamkeit dieser Frage zuwenden müssen und insbesondere die ihrer Obhut anvertrauten Kinder unter Aufklärung über die Sachlage unbedingt von einem vorzeitigen Einsammeln abhalten müssen. Die in Betracht kommenden Behörden werden unmaßsächlich gegen Uebertretungen des Verbotes einschreiten.

Im Verkehr mit der Bukowina ist bis auf weiteres der Paketverkehr ganz, der übrige Postverkehr für die Gegend nördlich von der Linie Isvor-Szypot-Camerale-Setetin-Hadikfalva-Scherbub eingestellt.

Ein dankbares Gemüse. Ein in Sachsen wenig bekanntes Gemüse, das sich durch große Fruchtbarkeit, reichen Ertrag, billige und verhältnismäßig wenig Mühe erfordernde Pflege, sowie durch Nährkraft und Wohlgeschmack auszeichnet, ist der Wangold, eine der Runkelrübe ähnliche zweijährige Pflanze mit gestielten Blättern. Die Blätter ergeben ein spinatähnliches Gemüse, die abgezogenen Stiele kann man mit einer Tunte zu einem guten Gericht wie Schwarzwurzeln oder Spargelstücke verarbeiten. Man kann von der Pflanze den ganzen Sommer hindurch bis in den Winter aberten, weil sie stets neue Blätter treibt. Die überwinterte Pflanze gibt schon im April wieder Gemüse, und wenn sie im Juli in den Samen schießt, so bringen bereits wieder die im April neubesäten Beete neuen Ertrag. Die Pflanzen stehen am besten einzeln im Verlaß in etwa 35 Zentimeter Abstand voneinander. Der Wangold liebt die Sonne, begnügt sich aber auch mit magerem, natürlich entsprechend gedüngtem Boden. Sein Anbau ist angelegentlich zu empfehlen.

Dresden. Am Montag ist hier im R. ankenhans Friedriehstadt auch noch die Frau des mit seinem neunjährigen Sohne mer Gasvergiftung im Hause Tharandter Straße Nr. 80 am Freitag zum Opfer getollenen Maschinisten Knepler im Tode erfolgt. Die 42jährige Frau war, wie schon berichtet, in ihrer Wohnung auf dem

Fußboden liegend starr betäubt angetroffen worden. Die Wiederbelebungsversuche hatten zwar Erfolg gehabt, doch ist es den Ärzten nicht gelungen, die Unglückliche am Leben zu erhalten. Die nun auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedene Familie wird auf dem Öbbauer Friedhof eine gemeinsame Ruhestätte erhalten.

(M. J.) Die deutsche Kriegsausstellung Dresden 1916, deren Anziehungskraft stetig wächst, erhält fortgesetzt Antragen über den Preis beim Besuch durch auswärtige Vereine. Der geringe Eintrittspreis (55 Pfg. für Kinder unter 14 Jahren, für Schüler und Schülerinnen und für Militär vom Feldwebel abwärts sowie für Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen in Uniform nur 25 Pfg.) erlaubt des gemeinnützigen Zweckes wegen keine allgemeine Ermäßigung für Vereine. Nur für Schüler und Soldaten, die geschlossen und unter Führung eines Vorgesetzten oder Lehrers die Ausstellung besuchen, ist der Eintrittspreis auf 10 Pfg. bemessen. Eine Führung kann nur dann eingerichtet werden, wenn die Gruppen sich vorher schriftlich oder telefonisch (17 227) anmelden. Regelmäßige Erklärungen werden täglich um 11 Uhr geboten. Der Besuch der Ausstellung wird Auswärtigen dadurch erleichtert, daß in dem Erfrischungsraume zu mäßigen ortsüblichen Preisen eine gute Bewirtung zu haben ist.

Hainsberg. Der Lokalanzeiger für Hainsberg und Umgegend teilt seinen Lesern mit, daß er sich genötigt sehe, mit Ende dieses Monats sein Erscheinen einzustellen.

Hohnstädt. Bei einem am Sonnabend in Grimma und in der Umgebung aufgetretenen heftigen Gewitter traf ein Blitzstrahl in Hohnstädt das Gebäude des im Felde stehenden Brauers Oswald und zündete. Nachdem der Dachstuhl niedergebrannt war, konnte ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert werden.

Otterwisch. Hier schlug der Blitz in den Kuhstall der Besitzerin des Wassermühlensitzers Weinig ein und tötete drei Kühe und ein Kalb.

Plauen i. B. Mit ganz besonderer Frechheit ging der 18 Jahre alte Handarbeiter Karl Walter Modes von hier bei Fahrradstehlen vor. Am 18. Juni erwiderte er einem Fahrerabändler ein Fahrrad. Der Spitzhube hatte die Unverschämtheit, dieses dann einem anderen Fahrerabändler zu verkaufen. Das vielversprechende Büschchen wurde in dem Augenblick festgenommen, als er ein am 24. Juni nach seinem Geständnis in Plaf gestohlenen Fahrrad wiederum verkaufen wollte.

### Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Donnerstag, den 29. Juni 1916.  
Abends 1/8 Uhr Kriegesbetstunde.







**Vermischtes.**

— Zeitweilige Einstellung des Postverkehrs mit Griechenland. Da zurzeit keine Möglichkeit für einen gesicherten Postaustausch mit Griechenland besteht, muß bis auf weiteres der gesamte Postverkehr von Deutschland nach Griechenland eingestellt werden. Die bisher nach den von feindlichen Mächten nicht besetzten Gebieten Griechenlands noch zugelassenen Sendungen (gewöhnliche Briefe, Postkarten und politische Zeitungen), die in letzter Zeit eingeliefert worden sind oder noch eingeliefert werden werden den Absendern mit dem Vermerk „Keine Beförderungsgelegenheit“ zurückgegeben.

— Billiges schmackhaftes Fleisch und gute Gerichte liefert in dieser durch den Krieg bedingten fleischarmen Zeit der Stallhufe. Der Krieg hat es zu Ehren gebracht daß die Kaninchenzucht im Gegensatz zur früher weitverbreiteten Sportzucht ernst und in immer größerem Umfange gepflegt wird. Das ist um so leichter möglich, als Kaninchen leicht wetterhart werden und daher ohne Gefahr auch im strengsten Winter im Freien gehalten werden können. Es ist nur darauf zu achten, daß man sie vor großer Sonnenhitze, vor Zugluft sowie Regen und Schnee etwas schützt, in kalten Winternächten verhängt man die Stallung mit alten Decken, Strohmatten usw. Wer sich Kaninchen halten will, muß natürlich überhaupt nach mancher Seite sachgemäß unterrichtet sein, um keinen Schaden zu leiden. Bei etwa 30 Kaninchenrassen ist es praktisch, sich bei der Anschaffung guten Rats zu verschern, man muß wissen, wie man Stallungen billig und zweckmäßig onlegt, man sollte über Fütterung, Aufzucht und Kreuzung, über zweckmäßige Fütterung über Kaninchenkrankheiten und ihre Behandlung, über die beste Fellverwertung und vor allem natürlich über die Verwendung und Zubereitung des Fleisches gut unterrichtet sein. Im Verlage von Erich Spandel, Nürnberg, ist eine von der Nürnberger städtischen Nahrungsmittelkommission geprüfte Broschüre von Herrn. Rittlau, betitelt „Rationelle Kaninchenzucht und Kaninchenfleisch-Rezepte“ erschienen. Sie kostet bei Voreinbindung des Betrages nur 35 Pfg., portofrei zugesandt. Ein erfahrener Züchter hat darin viele praktische Ratschläge über rationelle Kaninchenzucht, für Anfänger speziell geeignet, in knapper übersichtlicher Form zusammengestellt. Besonders willkommen wird mancher Hausfrau sein, in diesem Büchlein 26 Rezepte für die Verwendung von Kaninchenfleisch zu finden, zumal in den Rezepten auf die durch den Krieg bedingte Fettnot Rücksicht genommen ist.

**Ei-Ersatz-Pulver**  
**Eiron**  
 Bester Ersatz für Hühner-Ei.  
**Preis 10 Pfg.**

**Blütenhonig-Ersatz**  
**Biene**  
 aus bestem Honigpulver von jeder Hausfrau herzustellen  
**Preis 35 Pfg.**

**Sehoko-Laden**  
 Martha Uhlig.

**Schlacht- und Handelsperde**  
 kauft  
**Max Wels, Rospfächtere**  
**Gomlitz-Lausa.**  
 Fernsprecher Hermsdorf Nr. 1.

**Vorschriftmäßige**  
**Lohnbeutel**  
 mit Aufdruck liefert preiswert die  
 Buchdruckerei Hermann Rühle

**Gasthof zum schwarzen Rosz.**  
 Sonntag, den 2. Juli  
 Große  
**Kino-Vorstellungen**

**Neue Waschstoffe!**

**Washmusselin,**  
 herrliche neue Stoffe,  
 Meter 68, 75, 98 bis 148 Pfg.

**Washmusselin,**  
 Dirndelmuster,  
 Meter 98, 125, 145 Pfg.

**Perkal und Zephir,**  
 gestreift, für Sporthemden und Blusen,  
 Meter 75, 98, 128 Pfg.

**Mulle u. Batiste**  
 mit weiß und schwarzen Tupfen  
 Meter 125, 148 Pfg.

**Stiekerei-Stoffe,**  
 herrliche Muster billigst.

**Seiden-Batiste,**  
 115 cm breit,  
 Meter 125 bis 148 Pfg.

**Weiße und hellfarbige Wasehseide,**  
 100 cm breit,  
 Meter 375 bis 450 Pfg.

**Schleier-Stoffe**  
 weiß, schwarz und farciert.

Stuart-Kragen, Teller-Kragen, Batist-Westen, Kinder-Kragen, Spachtel- und Spitzen-Kragen in großer Auswahl.

Minna  
**Ikenberg Warenhaus,**  
**Radeberg.**

**Bekanntmachung.**

Das Sammeln von Beeren und Pilzen auf Flur Großnaundorf ist für Fremde verboten, für Einheimische nur von 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends gegen Erlaubnisurkunde gestattet. Personen, welche vor oder nach der festgesetzten Zeit ohne Erlaubnisurkunde betroffen werden, werden nach dem Forst- und Feldstrafgesetz bestraft. Die Herren Jagdpächter und Jagdaufsicher sind angewiesen, die Kontrolle auszuüben.

Großnaundorf, den 15. Juni 1916.  
 Der Gemeinderat.

**Stroh-Hüte**  
 für  
**Herren, Damen und Kinder.**  
 Große Auswahl. Billige Preise.

Damenhut mit Band und Blumen garniert 3.50, 3.75, 4.50 bis 8.50 Mt.  
 Hut-Bänder, Borden, Blumen, Seidenstoffe, Samtbänder, Tülle, Haarschleifen von 20 Pfg. an

Neuheiten in  
 Kinder-Hütchen mit Band und Rüschen garniert 1.25, 1.50 1.75 bis 3.50 Mt.  
 Reizende Borden Hütchen billigst  
 Knaben-Hüte von 95 Pfg an bis 3.95 Mt.  
 Herren-Hüte v. 1.50 an b. 6.50 Mt.

Südwesten, Spitzen-Häubchen, Batist-Häubchen.

Minna  
**Ikenberg Warenhaus,**  
**Radeberg,**  
 Dresdner Strasse, Ecke Schulstrasse.  
 Bitte meine 9 Schaufenster zu beachten.

**Wohnungs-Mietverträge**  
 empfiehlt  
**Buchhandlung Kermann Rühle.**

**Strümpfe**  
 werden angefertigt.  
 Dresdner Straße 96 L.  
**Für 1. Oktober**  
 werden 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu mieten gesucht.  
 Angebote unter „X.V.“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Pilze.**  
 Kaufe jedes Quantum Pilze zum höchsten Tagespreis.  
**F Kluge,**  
 Markthalle.

**Tee's**  
 in verschiedenen Preislagen und Packungen zu alten Preisen empfiehlt  
**Sehokoladen**  
 Martha Uhlig

**Versandt-Kartons**  
 zum Verpacken der Liebesgaben und zum Versandt von Flüssigkeiten aller Art empfiehlt  
**Herm. Rühle, Buchhandlung.**

**Henkel's Bleich-Soda**  
 für alle Küchengeräte

**Meine Wasmachine**  
 Modell 1913

ist aus Stahlblech gefertigt und im Vollbade verziakt, daher absolut und dauernd dicht, ein Auslaufen durch Eintrocknen ist unmöglich. Kein Reißen, kein Faulen. Die Maschine ist ausson mit einem äusserst haltbaren Lacküberzug versehen, deshalb eine sehr leichte Reinigung. Der Korb aus Hartholzfessel ist herausnehmbar. Bequeme und sichere Befestigung der Wringmaschine. Das Drehen kann ein Kind verrichten.

Verlangen Sie bitte Liste sofort gratis von  
**Bernhard Hähner, Dresden-A. Nr. 449**  
 Grosse Zwingerstrasse 13.  
 Zu haben in verschiedenen Geschäften der Branche.

